

Sonnabends, den 24. April 1819.

Geschichte des Tages.

In Brüssel hat der Weinessig-Fabrikant Buchoz, ein geborner Franzos, der wegen des Plans, den russischen Kaiser aufzuheben, in Untersuchung ist, eine Rechtfertigung bekannt gemacht. Nach derselben zeigte der ehemalige französische Offizier Pouillot ihm am 3. November an: daß eine Verschwörung statt finde, den Kaiser Alexander auf der Landstraße aufzufangen, ihn zu zwingen eine von dem Franzosen Piger abgefaßte Proklamation an die französische Nation zu unterzeichnen, um Napoleon zurückzurufen, dessen Sohn zum Kaiser und die Herzogin von Parma zur Regentin zu erklären. Verweigere der Monarch die Unterschrift, so wolle man ihn ermorden. Für 1500 Franken Waffen sollten in Brüssel aufgekauft und 200 wohlberittene und bewaffnete Kontrebändiers, die zum Theil unter den alten Garde-Uhlanen gedient, zur Ausführung des Plans gebraucht werden. Buchoz versichert, der Obrigkeit gleich Nachricht von dem was er erfahren, gegeben zu haben.

Die preussischen Grenzbehörden in Westphalen sind angewiesen, von der niederländischen Regierung keine russi-

sche und polnische Verbrecher etc. auf dem Transport zu übernehmen; weil diese ohne Belästigung der zwischenliegenden Staaten und wohlfeiler zur Seefortgeschafft werden können.

Durch eine transitorische Convention sollen schon für das laufende Jahr, und bevor der mit Rußland abgeschlossene Handels-Traktat in volle Kraft tritt, den Wollen-, Leinen- und Leder-Fabrikanten preussischen Ursprungs, wenn anders authentische Ursprungs-Certifikate sie begleiten, bei ihrem Eingang ins Königreich Polen, bedeutende Zoll-Ergünstigungen bewilligt werden. Für alle in Rußland nicht verbotene Waaren, ist der Handel auf der Landgrenze zu Georgenburg und Polangen eröffnet.

Einwohner der Graffschaft Wittgenstein-Berleburg, (ein gebirgzigtes Ländchen im ehemaligen oberrheinischen Kreise, das zwar Bergbau hat, aber auf dem unfruchtbaren Boden nur wenig Getreide, meist nur Hafer für seine 8000 Bewohner gewinnt) hatten dem Könige von Preussen eine Vorstellung gegen die ihrer Dürftigkeit nicht angemessene Abgaben, welche manche zur Auswanderung verleiten, überreicht. Se. Maj. haben hierauf durch den Minister v. Klewiz eine

eine Kommission ernannt, die an Ort und Stelle den Zustand untersuchen, die Landesherrlichen und ständesherrlichen Abgaben sondern, und nach dem Maaß der Kräfte der Einwohnerschaft gutachtlich bestimmen soll: was fernerhin bestehen könne, und was zur Aufrechthaltung der Einwohner abgeschafft werden müsse? Um aber den Hilfsbedürftigen sofort Erleichterung zu gewähren, ist der Finanzminister ermächtigt, in Ansehung der öffentlichen Abgaben diejenigen einzustellen, welche er dazu für angemessen hält.

Nach einem königlichen Befehl soll auf Befreiung der Offiziere vom Landwehrdienst im Frieden auf längere Zeit unmittelbar bei Sr. Majestät angetragen, und zugleich nicht nur die Beurtheilung der Hindernißgründe von der Zivil-Behörde, sondern auch das Gutachten des Offizier-Corps des befehligten Bataillons mit eingereicht werden.

Düsseldorf wird der Sitz eines Oberlandesgerichts und erhält eine polytechnische Schule und eine Kunst-Akademie, für die jährlich 7000 Thlr. bewilligt sind.

In der Gegend von Weissenburg sind Streitigkeiten zwischen französischen und bayerischen Truppen vorgefallen. Hundert Schritte jenseits Weissenburg steht der erste bayerische Wachtposten; nahe dabei liegt ein Wirthshaus, in welchem sich französische und bayerische Truppen der Weissenburger Garnison häufig belustigen. Zwei französische Grenadiere bekamen dort vor einigen Tagen mit bayerischen Truppen Streit und wur-

den mißhandelt. Sie holten Hilfe von ihren Kameraden, die in stärkerer Anzahl den Bayern übel mitgespielt haben sollen. Man spricht von stark Verwundeten. Bisher war das gute Vernehmen zwischen den französischen und bayerischen Behörden nicht im mindesten getrübt worden. Die Gränze ist auf dieser Seite noch immer nicht genau berichtigt. Nach dem Pariser Traktat von 1815 soll ein Rayon von 150 Toisen auf dem linken Ufer der Lauter jenseits Weissenburg zu Frankreich gehören. Allein dieser Rayon ist noch nicht festgesetzt. Es entstehen daraus manche Mißverhältnisse, die das gemeinschaftliche Interesse zu beendigen erforderte. Ähnliche Streitigkeiten ereignen sich häufig im Gebirge mit den Zollbeamten; allein dieses würde nicht statt finden, wenn man endlich die Verfügungen des Traktats vollzöge und die Gränzen berichtigte.

Vermischte Nachrichten.

Der in Schlesien kommandirende General-Lieutenant Graf von Zieten hat von dem Prinzen Regenten von England das Großkreuz des Bath-Ordens erhalten.

Vier in Erfurt stehende Bataillone des 3ten und 4ten Magdeburger Infanterie-Regiments, haben v. J. in den trocknen Festungsgräben, jedes 444 Scheffel Kartoffel und 96 Scheffel Rüben gebaut, welche nach Abzug der Bestimmungskosten, zusammen den Leuten 1363 Thlr. einbrachten. (Im Oesterreichischen ist diese schon als nützliche Beschäftigung in müßigen Stunden, und

Gewöhnung zum Fleiß und verbesserten Landbau wohlthätige Einrichtung in vielen Garnisonen eingeführt.)

Die Baierschen Garde-Grenadiere und Husaren erhalten Zöpfe (7 Zoll lang), und statt der Kaskette, Tschakos.

Wegen eines neuern zu rechter Zeit noch entdeckten Vorfalles hat die R. Regierung zu Breslau es nöthig gefunden, die Verordnung gegen zu frühe Beerdigung, zur Verhütung des Lebendigbegrabens wieder in Erinnerung zu bringen.

Am 1. April transportirte ein Fuhrmann, von einem Bewaffneten begleitet, 50,000 Fr. von Paris nach War le Düc. Das Geld, in 50 einzelne Säcke vertheilt, war in einen mit Eisen beschlagenen Kasten gelegt; da dieser aber hohl stand, so brach der müde Woden durch die Erschütterung, und ein Sack nach dem andern fiel heraus, ohne daß die Begleiter es merkten. Zwar riefen Arbeiter auf dem Felde ihnen von Weitem zu: sie verlohren etwas! allein jene fürchteten einen ersten April-Scherz und lehnten sich nicht daran. Zum Glück fand ein ehrlicher Landmann 17 Beutel, übergab dieselben einem nach War fahrenden Reisenden, der bei fortgesetztem Nachsuchen noch mehrere traf, so daß 48 wirklich wieder abgeliefert sind, und man die beiden fehlenden auch noch zu erhalten hofft.

In Madrid ist ein Gastwirth zu dreimonatlichem Gefängniß, dreimaligem Fasten in der Woche und 7000 Pfastern verurtheilt worden, weil er wissentlich einen Freimaurer beherbergte. Dieser selbst, ein Engländer, kam mit einer kurzen Haft davon.

Man hat berechnet, daß die Blattern in den 50 Jahren von 1749 bis 1798 in Dänemark mehr als 2,100,000 Menschen weggerafft haben. Nach diesem Verhältniß haben die Kuhblattern in den 17-Jah-

ren, von 1802 an gerechnet, ohngefähr 73,000 Menschen das Leben gerettet.

Geborne in Sorau.

- Den 3. April. Mstr. Johann Gottlieb Heinze, Bürger und Aeltermeister des Gewerks der Züchner, Sohn.
- Den 4. Samuel Kunze, Bauers in Syrau, Sohn.
- Den 6. Gottfried Stempel, Einwohners in Goldbach, Tochter.
- Den 7. Gottfried Kluge, Einwohners, Sohn.
- Den 8. Joh. Gotthard Warch, Bürgers und E. E. Rath's-Stadtwächters, Sohn.
- Den 9. Joh. Christoph Krause, Schaafknechts zu Waltersdorf, Sohn.
- Den 12. Joh. Christiane Caroline Leube, Sohn.
- Den 16. Gottfried Lehmann, Bauers in Syrau, Sohn.
- Den 19. Mstr. Carl Friedrich Brettschneider, Bürgers und Kürschners, Sohn.

Gestorbene.

- Den 10. April. Mstr. Joh. Gottlob Wagenknecht, Bürgers und Korduaners, Zwillingstochter, 9 Wochen 3 Tage.
- Den 16. Mstr. Jacob Friedrich Ernst Wacker, Bürgers und Horndrechslers Tochter, 2 Jahr 7 Monat.

Anzeigen.

Montags den 3. Mai d. J. Nachmittags um 2 Uhr, soll trocknes kiefernes Brennholz im hiesigen Holzhofe versteigert werden. Sorau am 23. April 1819.
Meyer.

Aus dem Königl. Bretter-Magazin zu Christianstadt sollen

am 22. Mai dieses Jahres, Vormittags um 8 Uhr, ohngefähr 400 Stück tieferne Bohlen und Bretter, gegen baare Bezahlung in Courant, meistbietend verkauft werden.

Sorau am 23. April 1819.

Königl. Preuß. Forstinspektion.

Eingetretene, sehr strenge Bestimmungen in Revision der Poststunden-Zettel machen es unumgänglich nothwendig, die Expedition der alhier ab- und weitergehenden Posten, bis auf die Minute, zu beschleunigen. Indem ich das correspondirende Publicum hiervon in Kenntniß setze, ersuche ich, bei Einlieferung der Postfächer die vorgeschriebenen Stunden genau einzuhalten. Es ist nicht Ungefälligkeit, sondern Nothwehr, wenn die ungebührlich spät eingehende Correspondenz, ohne viele Nachsarten zur nächsten Post zurückgelegt wird. Sorau den 23. April 1819.

Königl. Preuß. Postmeister
Dr. Nürnberger.

Den 11ten Mai c. Vormittags um 9 Uhr und Nachmittags um 2 Uhr sollen in der Rentherei im Schlosse mehrere Akergeräthschaften, ein Flügel, Fortepiano, ein großer Schreibschrank, 2 Commoden und anderes Hausgeräthe, ingleichen Bett- und Tisch-Wäsche, Silberwerk und Meißner Porzellan, gegen gleich baare Bezahlung in Königl. Preuß. Courant an den Meißbietenden verkauft werden. Das Verzeichniß der zu verauktionirenden Sachen, ist nach den Feiertagen an den Thoren und unter dem Rathhause zu ersehen.

Sorau den 7ten April 1819.

Zwanziger,
Bevollmächtigter der Wollkopfschen Erben.

In der Nacht vom 19ten zum 20ten April c. sind zwei armen Dienstknechten im Königl. Vorwerke zu Behnau mittelst heimlichen Einschleichens in ihre Kammer nachstehende Kleidungsstücke gestohlen worden:

1) ein blautuchner Oberrock mit kameelhaarnen Knöpfen, mit weißem Luche und blauer Leinwand gefüttert.

2) ein hellgrauer Tuch-Mantel mit Kragen.

3) ein dunkelblaues Tüchlein mit sogenannten Lüneburger Knöpfen.

4) 2 Mannshemden von mittl. Leinwand, durch einen mit blauen Zwirn unten eingnähten Streifen gezeichnet.

5) ein Paar schwarze Kalblederne Weinkleider, oben im Gurt mit großen Knöpfen.

6) ein lättnes Halstuch mit gelben Blumen.

7) ein weißes Unterbindetuch von Haman.

8) ein baumwollnes Halstuch mit rothen und weißen Pünktchen.

9) ein blaues Schnupftuch mit weißen Streifen am Rande.

10) ein Paar Stiefeln ohne Stolpen, oben rund, im Schaft von Kalbleder, im Schuh von Rindsleder, mit Eisen.

11) eine grüne Manschetterweste mit kleinen blanken Knöpfen und mit Leinwand gefüttert.

Es wird solches hierdurch mit dem Ersuchen zur öffentlichen Kenntniß gebracht, wenn dergl. Sachen zum Verkauf gebracht werden sollten, das unterzeichnete Amt davon in Kenntniß zu setzen.

Sorau den 22. April 1819.

Das Königl. Domainen-Amt daselbst.

Es ist in der Nacht vom 15. auf den 16. April ein Huth aufgefunden worden. Der rechtmäßige Eigenthümer wird gebeten, sich bei dem Nachtwächter Schrödter allhier zu melden.

In Sorau galt am 19. April der Scheffel Weizen 4 rthl. 8 gr. — Roggen 3 rthl. 4 gr. Gerste 2 rthl. 12 gr. — Hafer 1 rthl. 16 gr.

Preise des Karpfensamens im Frühjahr 1819: Strich 8 bis 12 Gr. — Zweisomriger Karpfensamen 1 rthl. 8 gr. bis 2 rthl. Dreisomriger 3 rthl. 12 gr. bis 4 rthl. 12 gr.